

4. Mitmachen ist einfach.

Wir sind regional organisiert. Es gibt eine Gruppe ganz in Ihrer Nähe. Senden Sie uns eine Mail, schicken uns die Karte oder Sie rufen uns an. Unsere Leitung vor Ort meldet sich bei Ihnen. Das verpflichtet Sie nicht, schafft aber Perspektive.

Name: _____
Vorname: _____
Geburtsjahr: _____
Telefon: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
E-Mail: _____

Blinden- und Sehbehinderten-
verein Westfalen e.V.
Märkische Straße 61
44141 Dortmund



5. Ihre Angehörigen haben auch ein Leben.



Nach der Diagnose schwere Sehschädigung möchten die meisten Angehörigen uns helfen, unser Leben weiter zu führen wie bisher. Aber das ist schwierig. Es erfordert viel Zeit und Sachverstand. Oft kommt es ungewollt zu Spannungen. Im Verein helfen wir einander und werden selbstständiger. Das entlastet auch Familie und Freunde. Und Beratung und Schulungen gibt es auf Wunsch auch für Angehörige.

Alle leben entspannter.

Wir sind für unsere Arbeit auf Spenden angewiesen. Helfen Sie mit:

Spendenkonto bei der Bank für
Sozialwirtschaft:
DE28 3702 0500 0007 2238 00
BIC: BFSWDE33XXX



Diagnose Augenerkrankung ...

... und wie geht es weiter?

5 Gründe, warum Sie bei uns richtig sind.

Alle Fotos © DBSV/Andreas Friese

BSVW 
Blinden- und Sehbehinderten-
verein Westfalen e.V.

0231 55 75 900
info@bsvw.de
www.bsvw.de

1. Wissen hilft weiter.



Sie haben eine Diagnose zu einer Augenkrankheit erhalten. Sie wissen auch, dass der Alltag bei nachlassender Sehfähigkeit schwieriger wird. Sie kümmern sich um Schritte zur eigenen Unterstützung und sind damit in Richtung Zukunft gegangen. Nun stellen sich viele Fragen. Wie geht es jetzt weiter? Wer leistet in Ihrer Nähe qualifizierte Beratung? Wo gibt es welche sinnvollen Hilfsmittel? Welche weiteren – auch finanziellen – Hilfen gibt es?

Wir sagen es Ihnen.

Ausführliche Informationen finden Sie im Internet unter www.bsvw.de

2. Erfahrung kann man nicht kaufen.

Die Selbsthilfe der sehbehinderten und blinden Menschen gibt es seit mehr als 100 Jahren. In dieser Zeit haben viele tausend Frauen und Männer erlebt, was es heißt einen Tag sehbehindert oder blind zu meistern – oder auch nicht. Jeder von uns hat schon vor Herausforderungen gestanden, die zu groß schienen und eigentlich hatte immer jemand eine Idee, die weiter geholfen hat. Auch politisch.

Wir reden miteinander.

3. Gemeinschaft tut gut.

Vor einem Problem zu stehen, kann schwierig sein – allein davor zu stehen erst recht. Wir sind eine Gemeinschaft, in der Sie so mitmachen können, wie Sie wollen. Sie möchten mal andere Menschen treffen, die die gleichen Interessen haben wie Sie? Etwas unternehmen, ein bisschen Spaß haben oder sich fachlich weiterbilden? Gut. Heute möchten Sie lieber mal Ihre Ruhe? Auch gut.

Wir freuen uns auf Sie.



Gewünschtes bitte ankreuzen:

- Ich möchte, dass sich jemand aus der örtlichen Gruppe bei mir meldet.
- Bitte schicken Sie mir eine Liste der bestellbaren Informationsmaterialien.
- Ich möchte die Blinden- und Sehbehinderterhilfe auf Landesebene finanziell unterstützen und bitte um Informationen über Möglichkeiten dazu.

Ort, Datum, Unterschrift